

# Programm

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784): Sinfonia in D–Moll für zwei Flöten und Streicher

- I. Adagio
- II. Allegro e forte

Georg Friedrich Händel (1685–1759): Konzert für Harfe, Streicher, zwei Flöten und Basso Continuo Nr. 6 in B–Dur

- I. Andante allegro
- II. Larghetto
- III. Allegro moderato

Hendrik Andriessen (1892–1981): Variationen über ein Thema von Johann Kuhnau für Streichorchester

- I. Thema – moderato
- II. Grazioso ma tranquillo
- III. Allegro con spirito
- IV. Molto moderato e espressivo
- V. Sostenuto e espressivo
- VI. Grave e appassionato
- VII. Allegretto con eleganza

Claude Debussy (1862–1918): Danses pour harpe et orchestre d'instruments à cordes

- I. Danse sacrée
- II. Danse profane

Ralph Vaughan Williams (1872–1958): Fantasia on «Greensleeves»

## Die Werke

Einen Regenbogen von musikalischen Farben, Harmonien, Melodien und Stilen verspricht das Konzert des Kirchengemeindeorchesters Schwamendingen mit der jungen Harfenisten Corinne Kappeler. Auf dem Programm stehen romantische Stücke des 20. Jahrhunderts Werken von Barockmeistern gegenüber.

Die Harfe wird seit der Antike mit Musik des Himmels in Verbindung gebracht. Sie ist das Instrument der «Sphärenharmonie» schlechthin. Dass in drei der Werke auch zwei Flöten mitspielen, verstärkt die luftige, farbenvolle «Arc-en-ciel»-Metapher.

**Wilhelm Friedemann Bach**, ältester Sohn Johann Sebastians und angeblich sein Lieblingssohn, genoss neben der frühen musikalischen Förderung durch

seinen Vater auch eine akademische Ausbildung. Dennoch schlug er keine Universitätslaufbahn ein, sondern wurde Musiker und Kirchenorganist in der protestantischen Tradition. Trotz seines eher turbulenten Berufslebens – er wechselte häufig die Stelle, schlug aber auch mehrere ausgezeichnete Stellenangebote aus – erlangte er in Deutschland als Improvisator der Barocktradition und Komponist grossen Ruhm. Wilhelm Friedemann Bach schrieb weniger Werke als sein Vater oder als einige seiner Brüder, dafür sind seine Werke, die fast alle herkömmlichen Gattungen einschliessen, von hoher Qualität. Als Komponist setzte er den älteren polyphonen Kompositionsstil seines Vaters fort. In gewissen Stücken jedoch bewies er auch sein Können im neueren, einfacheren, homophonen «empfindsamen Stil.» Die erste **Sinfonia in D–moll für zwei Flöten und Streicher** besteht aus einem ausdrucksvollen Ariensatz mit langen Melodiebögen, gefolgt von einer Fuge von tragisch–heroischem Charakter.

Das **Harfenkonzert in B–Dur** von **Georg Friedrich Händel** ist die ursprüngliche Fassung des später als Nr. 6 im Opus 4 herausgegebenen Orgelkonzerts, das eines der beliebtesten Barock–Stücke geworden ist. Dank ihrer höfischen Eleganz und perlenden Heiterkeit klingt diese virtuose Harfenmusik, begleitet von zwei Flöten und Streichern «con sordino» – mit Dämpfern – , wie Himmelsmusik.

Wie aus einer ganz anderen Sphäre und wie aus alten Zeiten klingen die **Danses für Harfe und Streicher** von **Claude Debussy**. Einmal ernst und geistig–archaisch, dann wieder anmutig und heiter fördert Debussys zur damaligen Zeit einmalige Tonsprache, aufgebaut auf Ganztonleitern und Tonsystemen aussereuropäischer Musikkulturen, diese besondere Atmosphäre. Die zwei Tänze wurden 1904 als Wettbewerbsstücke für das Brüsseler Konservatorium geschrieben. Sie wurden als Paradestücke für eine neu patentierte, pedallose, kreuzbespannte chromatische Harfe der Firma Pleyel konzipiert und verlangen daher ungewöhnliche Virtuosität. Zum Glück klingen die Stücke auf der modernen Pedalarharfe ebenso effektiv.

Der Komponist **Hendrik Andriessen** stammt aus einer holländischen Musikerfamilie. Das Thema für seine **Variationen und Fuge für Streichorchester** aus dem Jahre 1935 fand er in einem barocken Menuett von Johann Kuhnau (1660–1722), das seine Tochter auf dem Klavier übte. Darüber komponierte Andriessen das höchst stimmungsvolle Werk.

**Ralph Vaughan Williams'** kleine orchestrale **Fantasia on «Greensleeves»** ist seiner Shakespeare–Oper «Sir John in Love» entnommen, wo die Figur «Mistress Ford» die Weise auf den Text «A Handfull of Pleasant Delites» aus dem Jahre 1584 singt. Die Hauptmelodie «Greensleeves» der Fantasia basiert auf einer alten englischen Melodie, die aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, wenn nicht aus noch früherer Zeit, stammt. Durch die Jahrhunderte sind verschiedene Balladen zu dieser Melodie gesungen worden. Shakespeare erwähnt «Greensleeves» zweimal in seinem Schauspiel «Die lustigen Weiber von Windsor».



**Corinne Kappeler** studiert bei Xenia Schindler an der Hochschule Luzern Harfe, wo sie im Januar 2009 ihr Studium mit dem Lehr- und dem Konzertdiplom abschliesst. Ausserdem inspirieren verschiedene Meisterkurse ihr Spiel. Sie ist mehrfache Preisträgerin des Schweizer Jugendmusik-Wettbewerbs und Stipendiatin der Friedl Wald-Stiftung. Sie spielt in verschiedenen Kammermusikformationen und im Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, sowie als Zuzügerin bei Projekten des Zürcher Kammerorchesters. Sie unterrichtet an der Musikschule Toggenburg und an der Kantonsschule Wattwil.



**Paul Wegman Taylor** stammt aus Cleveland, USA. Er studierte in New York Horn und trat als Hornist regelmässig mit dem New York Philharmonic Orchestra und dem Metropolitan Opera Orchestra auf. Eine Dirigentenweiterbildung an der City University of New York und bei Prof. Walter Hügler in Trossingen wurde durch verschiedene Meisterkurse ergänzt. 1994 wurde ihm der erste Preis der Bieler Meisterkurse in Dirigieren zugesprochen.

Paul Taylor wirkte als Dirigent und künstlerischer Leiter für das Kammerorchester des Musikcollegiums Schaffhausen, das Jakobstads Orkester in Finnland und das Sinfonieorchester Nota Bene in Zürich. Als Gastdirigent hatte er u.a. Engagements mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, der Südböhmischen Kammerphilharmonie Budweis und dem Pilsner Rundfunk-Orchester in der Tschechischen Republik. 2007 gründete Paul Taylor das Kammerorchester «paul taylor orCHEstra». Das besondere Anliegen dieses professionellen Ensembles ist es, Musik in Verbindung mit Texten, Bewegung, Tanz oder Schauspiel zu präsentieren. Weiter unterrichtet er Horn und Ensemble an der Musikschule Uster/Greifensee.

Im **Kirchgemeindeorchester Schwamendingen** spielen mit:

Konzertmeisterin: Franziska Pérez

Zweiter Konzertmeister: Daniel Treyer

Violine: Laurence Cuche, Anni Graf, Lisette Gyger, Regine Knuchel, Petra König, Paul Maurer, Rosemarie Müller, Margrit Roth, David Whiston, Yinuo Wu.

Viola: Luzia Bandi, Jürg Forster, Brigitte Gloor

Cello: Cordula Aeschbacher, Regula Bilton, Erna Vogler

Kontrabass: Daniel Baumgartner

Flöte: Brigitte Grether, Anna Zortea

Unsere nächsten Konzertdaten finden Sie unter [www.kgo.ch](http://www.kgo.ch).

Möchten Sie unsere Arbeit als Passivmitglied oder als Gönner unterstützen?  
Wir freuen uns über jeden Beitrag! Anmeldung schriftlich oder per E-Mail bei Lisette Gyger, Schatzackerstr. 77, 8303 Bassersdorf, [lisette.gyger@bluewin.ch](mailto:lisette.gyger@bluewin.ch).

# *L'arc-en-ciel*

Konzert des Kirchgemeinde-  
orchesters Schwamendingen

Paul Wegman Taylor, Leitung  
Corinne Kappeler, Harfe

Werke von

Wilhelm Friedemann Bach

Georg Friedrich Händel

Hendrik Andriessen

Claude Debussy

Ralph Vaughan Williams

**Sonntag, 9. November 2008, 17.00 Uhr**  
Reformierte Kirche Wangen bei Dübendorf

**Samstag, 15. November 2008, 19.30 Uhr**  
Reformierte Kirche Saatlen, Saatlenstrasse  
240, 8050 Zürich

Kollekte